**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 31 (1960)

**Heft:** 5

**Rubrik:** [Impressum]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

**REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS**

Nr. 5 Mai 1960 Laufende Nr. 339

31. Jahrgang - Erscheint monatlich


*AUS DEM INHALT:*


*Das Programm der VSA-Tagung in Bad Ragaz*

*Der Neubau des Schweizerischen Erziehungsheims für katholische Mädchen in Richterswil*

*Ein Jubiläum im Bürgerheim Breiten, Willisau*

*Heim oder Elternhaus für blinde Kinder?*

*Eine Erzählung zum Muttertag*

*Der Brief als Hilfsmittel der Einzelfürsorge*

*Anstaltsfestlichkeiten im Wandel der Zeit*


Umschlagbild: Blick vom Wartenstein auf Bad Ragaz mit Gonzen und Alvier.
Foto Fetzer, Bad Ragaz


REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71, Zürich 38, Telefon (051) 45 46 96

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24, Postfach 126


## Vollbesetzt!

An einem Nachmittag, zirka vier Wochen vor Ostern, alarmierte uns die Polizei. Eine Mutter, die von ihrem 16jährigen Fritz bedroht wurde und der auch Türen und Fensterscheiben kurzerhand in Stücke schlug, wenn ihm etwas nicht passte, sah keinen andern Ausweg mehr, als die Polizei zu Hilfe zu rufen. Wir wollen jetzt nicht davon erzählen, was wir selber seit mehr als einem Jahr mit den Eltern dieses Burschen gesprochen und wie wir ihnen die nun eingetretene Situation mit allen Einzelheiten vorausgesagt hatten. Für uns galt es an diesem Nachmittag einfach die Frage zu beantworten: Wohin mit Fritz? Es sei vorausgeschickt, dass sich nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten schon nach wenigen Tagen eine Lösung zeigte. Jeder Heimleiter kennt diese telefonischen Anrufe und Notschreie der Versorger, wenn es gilt, unverzüglich zu handeln. Und jeder Versorger kennt die Situation, da er von «Heim zu Heim pilgert», um nur endlich einen Platz für seinen Schützling zu bekommen . . .

Eine Fürsorgerin hat vor einiger Zeit bei uns Rat geholt. Als wir ihr die Adressen verschiedener, wie uns schien für den vorliegenden Fall geeigneter Erziehungsheime nannten, erklärte sie: «Ich habe überall angefragt und überall dieselbe Antwort erhalten: Vollbesetzt! Vor mir liegt eine Liste mit 12 Adressen, ich habe 12 Absagen erhalten.»

Vor zirka drei Wochen suchten uns die Pflegeeltern eines 12jährigen Knaben auf, um uns mitzuteilen, dass sie uns Karl nun doch zur Verfügung stellen müssen, da seine erzieherischen Schwierigkeiten ein Ausmass angenommen haben, dass sie die Verantwortung nicht mehr länger tragen können. Auch